

365

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michu.  
22. Jahrg. Wien, Samstag, 7. September 1912.

Vergiftung durch Schwämme. Bezugnehmend auf eine vor kurzen in einigen Wiener Tagesblättern enthaltene Notiz, betreffend mehrere in der Familie des im 16. Bezirk, Speckbachergasse 23 wohnhaften Webergelhilfen Josef Schefozik vorgekommene Vergiftungsfälle infolge Genusses von angeblich von einer Verkäuferin auf dem Markte 16. Bezirk Yppenplatz bezogenen Schwämmen erhalten wir im Wege der amtlichen Aufklärung, daß es sich im vorliegenden Falle tatsächlich um keine Marktware gehandelt hat, da diese Schwämme nach dem eigenen Geständnisse der Frau Schefozik von ihrem Gatten am Sonntag, den 18. August l.J. im Wienerwalde gesammelt und nach Hause gebracht worden waren, woselbst sie von Frau Schefozik zubereitet und der Familie vorgesetzt wurden. Bei der äußerst gewissenhaften Beschau der Lebensmittel in Wien durch die fachlich gebildeten und erfahrenen Organe des städt. Marktamtes ist es auch geradezu ausgeschlossen, daß gesetzlich verbotene Pilze in den öffentlichen Verkehr gelangen. Tatsächlich hat sich bis nun auch nicht ein Fall von Vergiftung durch den Genuß verdorbener oder gesundheitsschädlicher Schwämme ergeben, der auf eine mangelhafte Marktaufsicht zurückzuführen wäre.

Aus dem Rathause. Die nächste Gemeinderatssitzung ist für Dienstag, den 17. d.M. in Aussicht genommen. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Dienstag, Donnerstag und Freitag, 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen. - Am 9. d.M., dem Jahrestage des Todes der Kaiserin Elisabeth wird von der Gemeindevertretung ein Kranz am Sarge in der Kapuzinergruft niedergelegt werden. - Am 18. d.M. werden die Mitglieder des Bergmannstages im Rathause feierlich empfangen werden.

Salonwagen-Rundfahrten der städtischen Straßenbahnen während der Zeit des Eucharistischen Kongresses. Mit Rücksicht auf die während der Zeit des Eucharistischen Kongresses zu erwartende lebhaftere Frequenz der Salonwagen-Rundfahrten hat die Direktion der städtischen Straßenbahnen folgende Abänderung bzw. Vermehrung der genannten Fahrten angeordnet. Die ganztägigen Rundfahrten vom Neuen Markt um 10 Uhr vormittags werden für die Zeit vom 11. bis 18. September gänzlich eingestellt. Dafür werden in dieser Zeit täglich von 8 Uhr früh, um 10 Uhr vormittags, um 2 Uhr nachmittags und um 4 Uhr nachmittags vom Liebenbergdenkmal nächst dem Schottentor halbtägige Rundfahrten mit Salonwagen u. zw. an den ungeraden Tagen die Rundfahrt A ( Lusthaus, Hietzing, Ottakring) und an den geraden Tagen

die Rundfahrt B ( Gürtel Hauptallee, Praterstern, Lastenstraße ) zur Durchführung gebracht. Am Sonntag, den 15. September findet mit Rücksicht auf die große Eucharistische Prozession eine Rundfahrt überhaupt nicht statt.

Oesterreichische Städtezeitung. Die 6. Nummer der Oesterreichischen Städte-Zeitung bringt die Zuschriften der österreichischen Statutarstädte, in welchen sie ihre Stellungnahme zur Einfuhr argentinischen Fleisches präzisieren. Sämtliche Statutarstädte haben sich dem von der Stadt Wien ausgegangenen Antrage angeschlossen. Besonders interessant sind die Zuschriften der Städte Prag und Graz; der ersteren Stadt deshalb, weil hiemit zum ersten Male ein gemeinsames Vorgehen der Hauptstadt Böhmens mit den übrigen Statutarstädten zu verzeichnen ist und der Stadt Graz aus dem Grunde, weil die Gemeindegeschäfte infolge der Auflösung des Gemeinderates von einem Regierungskommissär geleitet werden. Auch in der Zuschrift der Stadt Graz wird die unbedingte Einfuhr des überseeischen Fleisches gefordert. Weiters enthält die Nummer den Schluß der außerordentlich interessanten Artikelserie „ Bodenreform “ von Gemeinderat Dr. Stich, ferner einen Artikel „ Gemeindelichtspielbühnen “ von Dr. Delannoy, welcher in ausführlicher und gründlicher Weise das Thema behandelt, ob Kinematographentheater geeignet sind in eigener Regie der Gemeinde betrieben zu werden. Der Autor kommt zu dem Schluß, daß für die Gemeinde sich hier ein finanziell und sozial aussichtsreiches Feld der Betätigung eröffnet, aber infolge der rapiden Entwicklung des Kinematographens baldigst Entschlüsse gefaßt werden müßten. Der offizielle Referent des Werkbundes Submissionsausschusses P. Johannes Müller behandelt das öffentliche Lieferungswesen vom Standpunkte des Programms des Werkbundes, der sich bekanntlich die Veredlung der gewerblichen Arbeiten zum Ziele gesetzt hat. Eine Reihe von interessanten gerichtlichen Entscheidungen und kleinen Mitteilungen kommunalpolitischer Natur über verschiedene Städte vervollständigen das nicht nur inhaltlich sehr reich, sondern auch äußerlich sehr hübsch ausgestattete Heft.

Pensionierung. Nach einem Berichte des VB. Hoß hat der Stadtrat dem Ansuchen des Vorstandes des städtischen Lagerhauses Karl Wagner um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Ehrenpreis. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß an das Wiener Bürger Scharfschützenkorps für das Kaiserfestschießen einen Ehrenpreis von 200 K bewilligt.